

MEINE GANZE OHNMACHT ... – *wandle sie in Stärke ...!*

DENN AUF DEN TAG FOLGT DIE NACHT, DOCH ÜBER DIE WEISHEIT SIEGT KEINE SCHLECHTIGKEIT.

Kann der heurige Bibelspruch helfen, ein Thema zu finden, das uns hilft, altgewohnte Programmpunkte neu einzuordnen oder neue zu entwickeln? Vielleicht sind die folgenden Gedankengänge, an denen entlang wir im Team nachgedacht haben, für Sie hilfreich:

Auf den Tag folgt die Nacht – diese banale Erkenntnis wird jeden Abend bestätigt. Aber auch im übertragenen Sinn scheint es derzeit so, als würde unsere Welt – manchmal sogar auch unsere Kirche – in Nacht versinken, und wir können nichts dagegen tun. Beispiele aus den aktuellen Nachrichten muss ich nicht aufzählen, es genügen drei Stichworte: Corona – Krieg – Erdbeben. Es fällt Ihnen sicher noch vieles ein. Und im Leben mancher Menschen kommen noch ganz persönliche Sorgen und „Nächte“ dazu, die eine/n bewegen und oft scheinbar ohnmächtig dabei stehen lassen.

Ohnmacht – Machtlosigkeit – das ist derzeit wohl oft ein Grundgefühl vieler Menschen: Was kann ich, was können wir schon tun?

Bei diesen Überlegungen ist uns das Lied „*Meine engen Grenzen*“ eingefallen, bei dem es in der zweiten Strophe heißt:

„Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich. Wandle sie in Stärke, Herr erbarme dich“.

Das singen wir in der Gewissheit, dass sich Jesus Christus am Kreuz für uns in die äußerste Ohnmacht eingelassen hat, die man sich vorstellen kann, aber dass Gott diese Machtlosigkeit in die Stärke der Auferstehung verwandelt hat.

Oder, wie Paulus sagt: „Wir verkünden Christus als den Gekreuzigten ... Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.“ (1Kor 1) – über diese Weisheit „siegte keine Schlechtigkeit“.

WEISHEIT 7 · HYMNISCHE BESCHREIBUNG DER WEISHEIT UND EINES LEBENS MIT IHR

¹⁶ Wir und unsere Worte sind in Gottes Hand, / auch alle Klugheit und praktische Erfahrung.

¹⁷ Er verlieh mir untrügliche Kenntnis der Dinge, / den Aufbau der Welt und das Wirken der Elemente zu verstehen,

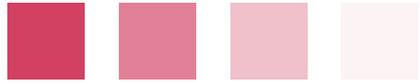
¹⁸ Anfang und Ende und Mitte der Zeiten, / die Abfolge der Sonnenwenden und den Wandel der Jahreszeiten,

¹⁹ den Kreislauf der Jahre und die Stellungen der Sterne,

²⁰ die Natur der Tiere und die Wildheit der Raubtiere, / die Gewalt der Geister und die Gedanken der Menschen, / die Verschiedenheit der Pflanzen und die Kräfte der Wurzeln.

²¹ Alles Verborgene und alles Offenbare habe ich erkannt; / denn es lehrte mich die Weisheit, die Werkmeisterin aller Dinge.

²² In ihr ist nämlich ein Geist, vernunftvoll, heilig, / einzigartig, mannigfaltig, zart, / beweglich, durchdringend, unbefleckt, / klar, unverletzlich, das Gute liebend, scharf,



Die zentral geplanten Programmpunkte werden sich an diesem Gedanken orientieren.

Vielleicht helfen Ihnen diese Gedankengänge, (wie gesagt) altgewohnte Programmpunkte neu einzuordnen und auch neue zu entdecken. Beispiele fallen uns genug ein – schon geplante oder auch nur Ideen:

- **Musikalische und künstlerische Angebote geben Menschen Hoffnung** und können ihnen helfen, ihre Ohnmacht vor Gott zu bringen und wandeln zu lassen.
- Wir organisieren **Aktionen für Erdbebenopfer, Kriegsoffer** in der Ukraine und anderswo.
- Wir stehen zwar ohnmächtig vor den immer noch bestehenden Trennlinien der Kirchen, aber wir beweisen im persönlichen Kontakt und in der konkreten Praxis der Langen Nacht der Kirchen eine **großartige ökumenische Zusammenarbeit**.
- Bei einem Programmpunkt der Serbisch-Orthodoxen Kirche geht es um zwei seit zehn Jahren vermisste Bischöfe, die in Syrien entführt wurden und deren Schicksal unbekannt ist. Machtlos stehen wir den Aktivitäten von Geheimdiensten und kriminellen Organisationen gegenüber – aber **wir können erinnern**: an diese Ungerechtigkeiten und an die Verfolgten.
- In jeder **Messe** feiern wir die Ohnmacht Gottes, der sich in unsere Hände gibt.
- **Lachen hilft gegen Ohnmacht**. Wir können wir z.B. in einem Kabarett-Programm zumindest mit Humor etwas gegen unser Ohnmachtsgefühl tun.
- In einem Erste-Hilfe-Kurs können **ganz konkret Maßnahmen** gelernt werden, wie man Ohnmächtigen helfen kann.
- Und, und, und ...

*Alles Gute für eine hoffnungsvolle
und segensreiche Programmplanung!*

²³ nicht zu hemmen, wohlütig, menschenfreundlich, / fest, sicher, ohne Sorge, alles vermögend, alles überschauend / und alle Geister durchdringend, / die gedankenvollen, reinen und zartesten.

²⁴ Die Weisheit ist beweglicher als alle Bewegung; / in ihrer Reinheit durchdringt und durchwaltet sie alles.

²⁵ Sie ist ein Hauch der Kraft Gottes / und reiner Ausfluss der Herrlichkeit des Allherrschers; / darum dringt nichts Verunreinigtes in sie ein.

²⁶ Sie ist der Widerschein des ewigen Lichts, / der ungetrübte Spiegel von Gottes Kraft, / das Bild seiner Güte.

²⁷ Sie ist nur eine und vermag doch alles; / ohne sich zu ändern, erneuert sie alles. Von Geschlecht zu Geschlecht tritt sie in heilige Seelen ein / und schafft Freunde Gottes und Propheten;

²⁸ denn Gott liebt nur den, / der mit der Weisheit zusammenwohnt.

²⁹ Sie ist schöner als die Sonne / und übertrifft jedes Sternbild. / Sie erweist sich strahlender als das Licht;

³⁰ denn diesem folgt die Nacht, / doch über die Weisheit siegt keine Schlechtigkeit.